

「Metadaten」

Krankenhausstatistik

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

EVAS: **23112**

Berichtsjahr: **ab 2023**

Inhaltsverzeichnis

- A Erläuterungen
- B Qualitätsbericht
- C Erhebungsbogen
- D Datensatzbeschreibung

Impressum

Metadaten

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitations-
einrichtungen

EVAS: **23112**

Berichtsjahr: **2024**

Erschienen im **Februar 2026**

Herausgeber

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de

Tel. 0331 8173 - 1777
Fax 0331 817330 - 4091

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg,
Potsdam, **2026**



*Dieses Werk ist unter einer
Creative Commons Lizenz vom Typ
Namensnennung 3.0 Deutschland zugänglich.
Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen,
konsultieren Sie
<http://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/>*

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

A Erläuterungen

Allgemeine Angaben

In dem vorliegenden Bericht werden Ergebnisse aus der Erhebung zu den „Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen“ (Teil I) veröffentlicht. Es handelt sich um eine Bundesstatistik, die jährlich dezentral in den Ländern durchgeführt wird.

Auskunftspflichtig sind alle Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes Brandenburg.

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage für die vorliegende Erhebung ist die Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) in der für das Berichtsjahr gültigen Fassung. Sie gilt in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der zuletzt gültigen Fassung.

Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden in anonymisierter Form an das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg übermittelt. Für die Übermittlung der Daten wird ein Verfahren genutzt, das eine geschützte Übertragung gewährleistet.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Zweck und Ziele der Statistik

Erhoben werden Angaben zur sachlichen und personellen Ausstattung der Einrichtungen sowie Patientenbewegungen.

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder. Zu den Hauptnutzern zählen neben den zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden weitere nationale und internationale Organisationen, Wissenschaft und Forschung, Medien sowie die Öffentlichkeit.

Genauigkeit

Eine Untererfassung in Bezug auf Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen Erhebungstichtag und Meldetermin öffnen oder schließen, ist möglich.

Erhebungsmethodik

Mit dem Inkrafttreten der Zweiten Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung vom 10.07.2017 kommt es ab Berichtsjahr 2018 zu umfangreichen Änderungen in der Methodik dieser Statistik. Das betrifft hauptsächlich, aber nicht nur, die Personal-

daten, wodurch eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahren nur noch bedingt möglich ist.

Einige Merkmale der Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden auch in den Diagnosen der Patientinnen und Patienten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen erfasst. Zum Teil werden diese unterschiedlich berechnet. Dies betrifft z. B. die Merkmale Fallzahl, Pflegetage sowie Verweildauer (vgl. Definitionen).

Als Folge davon weicht die durchschnittliche Verweildauer beider Erhebungen voneinander ab. In den Grunddaten wird sie als Quotient aus den im Berichtsjahr erbrachten Pflegetagen und der Fallzahl berechnet. In den Diagnosedaten ermittelt sie sich als Quotient aus der Summe der Verweildauern aller im Berichtsjahr entlassenen Patientinnen und Patienten und deren Anzahl.

Merkmale und Klassifikationen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sind alle Einrichtungen, in denen Kranke zeitlich begrenzt untergebracht und gepflegt werden und in denen durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung der Gesundheitszustand der Patientinnen und Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln und Behandlungstherapien, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, verbessert und den Patientinnen und Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte geholfen werden soll.

Art des Trägers

Nach der Art des Trägers lassen sich die Einrichtungen folgendermaßen differenzieren, wobei bei Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern, der Träger angegeben wird, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt:

- Öffentliche Einrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die von einer Gebietskörperschaft (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), einem Zusammenschluss solcher Trägerschaften oder von einem Sozialversicherungsträger getragen werden.

- Freigemeinnützige Einrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

- Private Einrichtungen

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen, die als gewerbliche Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Medizinisch-technische Großgeräte

Nachgewiesen werden Sondereinrichtungen und medizinisch-technische Großgeräte, die sich im Besitz der Einrichtung befinden und zur Versorgung der Patientinnen und Patienten genutzt werden. Nutzen mehrere Einrichtungen ein Gerät, so wird es nur von der Einrichtung gemeldet, in der es aufgestellt ist.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärztinnen und Ärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen. Die Fachabteilungen werden ab Berichtsjahr 2018 entsprechend der Fachabteilungsgliederung gemäß der Deutschen Rentenversicherung (nur Hauptfachabteilungen) unterteilt. Der Schlüssel dazu ist im Abschnitt C Erhebungsbogen nachzulesen.

Aufgestellte Betten

Aufgestellte Betten sind alle betriebsbereit aufgestellten Betten der Einrichtung, die zur vollstationären Behandlung von Patientinnen und Patienten bestimmt sind. Die Zahl der aufgestellten Betten wird als Jahresdurchschnittswert der an den Monatsenden vorhandenen Bettenzahl ermittelt. Es werden keine Betten zur teilstationären oder ambulanten Unterbringung von Patientinnen und Patienten einbezogen.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt die durchschnittliche Auslastung der Betten in vom Hundert an. Hierzu wird die tatsächliche zu der maximalen Bettenbelegung in Relation gesetzt. Die maximale Bettenkapazität ergibt sich aus dem Produkt der aufgestellten Betten und der Anzahl der Kalendertage im Berichtsjahr. Die tatsächliche Bettenbelegung entspricht der Summe der Pflage tage, da jede Patientin und jeder Patient pro vollstationären Tag in der Einrichtung ein Bett belegt.

Der Nutzungsgrad der Betten bzw. die Bettenauslastung wird in Prozent angegeben und ermittelt sich anhand der folgenden Formel:

$$\text{Bettenauslastung} = \frac{\text{Pflage tage} \times 100}{\text{Aufgestellte Betten} \times \text{Kalendertage}}$$

Patientenzugang

Als Patientenzugang werden ausschließlich Patientinnen und Patienten (Fälle) gezählt, die in den vollstationären Bereich der Einrichtung aufgenommen werden. Dabei werden Verlegungen aus Krankenhäusern gesondert ausgewiesen.

Patientenabgang

Als Patientenabgang werden Patientinnen und Patienten (Fälle) gezählt, die entweder aus dem vollstationären Bereich der Einrichtung entlassen worden sind oder während des Aufenthaltes in der Einrichtung gestorben sind. Zu den Patientenabgängen durch Entlassung gehören auch die in ein Krankenhaus verlegten Patientinnen und Patienten.

Fallzahl

Die Fallzahl wird anhand des Patientenzu- und -abgangs ermittelt. In die Ermittlung der Fallzahl werden die Sterbefälle einbezogen. Die Fallzahl für die Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung wird nach der einrichtungsbezogenen Formel berechnet:

$$\text{Fallzahl}_{\text{Ein}} = \frac{\text{Aufnahmen} + \text{Entlassungen} + \text{Sterbefälle}}{2}$$

Patientinnen und Patienten, die über einen Jahreswechsel in der Einrichtung untergebracht sind, werden entsprechend der Formel zur Hälfte berücksichtigt.

Pflage tage

Als Pflage tag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in vollstationärer Behandlung verbracht hat. Sie ergibt sich aus den Pflage tagen und der Fallzahl der jeweiligen Fachabteilung bzw. der Einrichtung.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Pflage tage}}{\text{Fallzahl}}$$

Personelle Ausstattung

Das Personal der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen umfasst ärztliches und nichtärztliches Personal. Die Beschäftigten werden zum 31.12. erfasst, das heißt nur das Personal wird gezählt, welches am Stichtag bei der Einrichtung angestellt ist.

Ärztinnen und Ärzte

Ärztinnen und Ärzte werden unterschieden in hauptamtliches und nicht hauptamtliches ärztliches Personal.

Hauptamtliche Ärztinnen und Ärzte sind in der Einrichtung fest angestellte Ärztinnen und Ärzte. Nach ihrer funktionellen Stellung in der Einrichtung werden unterschieden:

- Leitende Ärztinnen und Ärzte
- Oberärztinnen und Oberärzte
- Assistenzärztinnen und -ärzte

Nichthauptamtliche Ärztinnen und Ärzte sind Belegärztinnen und Belegärzte und von ihnen angestellte Ärztinnen und Ärzte.

Nichtärztliches Personal

Das nichtärztliche Personal wird in seiner Zuordnung zu den Funktionsbereichen weitgehend durch die Gliederung der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) definiert. Zum nichtärztlichen Personal zählen Pflegedienst, Medizinisch-technischer Dienst, Funktionsdienst, Klinisches Hauspersonal, Wirtschafts- und Versorgungsdienst, Technischer Dienst, Verwaltungsdienst, Sonderdienste und sonstiges nichtärztliches Personal. Schülerinnen und Schüler und Auszubildende in den einzelnen Personalgruppen werden nicht gezählt. Sie werden nachrichtlich gesondert angegeben.

Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen



2024

Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 21/01/2026

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontaktformular

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontaktformular

Titel

© nanoline icons by vuuuds, CreativMarket / eigene Bearbeitung

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 5

- *Bezeichnung der Statistik:* Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- *Grundgesamtheit:* Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- *Berichtszeitraum:* Kalenderjahr
- *Periodizität:* seit 1990 jährlich
- *Rechtsgrundlagen:* Krankenhausstatistik-Verordnung, Bundesstatistikgesetz

2 Inhalte und Nutzerbedarf

Seite 6

- *Inhalte der Statistik:* Sachliche und personelle Ausstattung der Einrichtungen sowie Patientenbewegungen
- *Nutzerbedarf:* Differenzierte Datenbasis über Volumen und Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung
- *Nutzerkonsultation:* Nutzerkonferenzen, Rückmeldungen im Rahmen nationaler und internationaler Gremien sowie des Auskunftsdienstes

3 Methodik

Seite 7

- *Konzept der Datengewinnung:* Seit 2013 verpflichtende Datenlieferung auf elektronischem Weg
- *Durchführung der Datengewinnung:* Online-Meldeverfahren IDEV und eSTATISTIK.core
- *Beantwortungsaufwand:* Abhängig z. B. von der Möglichkeit des Einsatzes von DV-Technik, Häufigkeit und Ausmaß von Änderungen der Rechtsgrundlage

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

Seite 8

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Mögliche Untererfassung in Bezug auf neue Einrichtungen bzw. Einrichtungen, die innerhalb des Berichtsjahres oder zwischen Erhebungsstichtag (31. Dezember) und Meldetermin (1. April des Folgejahres) schließen

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 9

- *Aktualität endgültiger Ergebnisse:* Endgültige Ergebnisse stehen in der Regel Ende September des dem Berichtsjahr folgenden Jahres zur Verfügung

6 Vergleichbarkeit

Seite 10

- *Räumlich:* Durch bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 im Bundesgebiet gewährleistet
- *Zeitlich:* Für einzelne Merkmale in Folge der Weiterentwicklung der Rechtsgrundlage eingeschränkt

7 Kohärenz

Seite 10

- *Statistikübergreifend:* Ist (mit Einschränkungen) zu den Diagnosedaten der Einrichtungen (Teilerhebung von Einrichtungen mit mehr als 100 Betten) gegeben.
- *Input für andere Statistiken:* Gesundheitsbezogene Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

8 Verbreitung und Kommunikation

Seite 10

- Verbreitungswege: Datenbankangebote unter www.gbe-bund.de und (ausgewählte Eckdaten) unter GENESIS-Online

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Seite 11

- Keine

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen nach § 1 Abs. 3 Nr. 2 KHStatV.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Darunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Eine Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung als Wirtschaftseinheit kann zudem mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen.

1.3 Räumliche Abdeckung

Erhebungsbereich ist das gesamte Bundesgebiet. Erhoben werden die Daten bis auf Gemeindeebene.

Die Ergebnisse werden vom Statistischen Bundesamt nach Bundesgebiet und Bundesländern ausgewiesen. Die Statistischen Ämter der Länder stellen die Ergebnisse nach NUTS-2-Ebene und gegebenenfalls für kleinere Regionen unterhalb der NUTS-2-Ebene dar.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Es werden sowohl Angaben für das abgelaufene Kalenderjahr erhoben (z. B. Betten, ärztliches und nichtärztliches Personal umgerechnet in Vollkräfte) als auch nach dem Stand vom 31. Dezember des Kalenderjahres (z. B. Einrichtungen, Großgeräte, ärztliches und nichtärztliches Personal).

1.5 Periodizität

Jährlich seit 1990, in den neuen Bundesländern seit 1991; Personalerhebung ab 1991.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der im Berichtsjahr geltenden Fassung (<https://www.gesetze-im-internet.de/>). Für die Erhebung besteht Auskunftspflicht gemäß § 6 KHStatV in Verbindung mit § 15 BStatG.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Nach § 7 Abs. 1 KHStatV ist die Übermittlung von Tabellen mit statistischen Ergebnissen, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen, an die fachlich zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden nach § 16 Abs. 4 BStatG zulässig.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Sind in einer Abgrenzung weniger als 3 Einrichtungen vorhanden, werden alle Merkmale dieser Einrichtungen geheim gehalten, die eine Aussage zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Berichtseinheit ermöglichen, z. B. Fallzahl, Nutzungsgrad, Anzahl des Personals u. ä. Es werden lediglich die Anzahl der Einrichtungen und die aufgestellten Betten veröffentlicht. Die geheim zu haltenden Werte werden durch einen Punkt ersetzt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Umfangreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung erfolgen durch die Statistischen Ämter der Länder mit Hilfe von aufwändigen Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen bei der Datenaufbereitung mit einer entsprechenden regelmäßigen Anpassung und Weiterentwicklung der Verfahren.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Insgesamt zeichnet sich die jährliche Krankenhausstatistik als Vollerhebung von Daten der stationären Gesundheitsversorgung in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen durch eine hohe Qualität aus. Umfassende Plausibilitäts- und Konformitätsprüfungen finden im Rahmen der Datenaufbereitung sowie im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der Ergebnisse auf Länder- und Bundesebene statt. Aufgrund der in mehr als 30 Jahren erworbenen Routine in der Berichterstattung ist grundsätzlich von einer hohen Datenqualität auszugehen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und ihren organisatorischen Einheiten.

2.1.2 Klassifikationssysteme

Keine.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Wesentliche Erhebungsmerkmale der Statistik zu den Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind:

- Art der Zulassung, Art des Einrichtungsträgers
- Bettenkapazitäten
- Medizinisch-technische Großgeräte

Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

- Ärztliches und nichtärztliches Personal (ab 2018 in Form von Personaleinzeldatensätzen)
- Pflagetage
- Patientenzu- und -abgänge

2.2 Nutzerbedarf

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen den an der Finanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung. Sie dient damit auch der Wissenschaft und Forschung und trägt zur Information der Bevölkerung bei.

Neben verschiedenen internationalen Institutionen (Europäische Kommission, Eurostat, OECD, WHO) nutzen vor allem die Gesundheits- und Sozialministerien des Bundes und der Länder, Spitzen- und Landesverbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen und Institute, Unternehmensberatungsgesellschaften, Medien und die interessierte Öffentlichkeit die Daten.

2.3 Nutzerkonsultation

Die Einbeziehung von Nutzern geschieht über verschiedene Wege: Die Daten der im Internet abgerufenen Zahlen werden hinsichtlich ihrer Schwerpunkte ausgewertet. Unmittelbare Rückmeldungen erhält der Fachbereich durch den direkten Kontakt zu den Datennutzern über den Auskunftsdienst. Weiterhin erfolgt sowohl national als auch international u. a. im Rahmen institutionalisierter Gremien, Arbeitsgruppen und Fachkreise eine enge Zusammenarbeit. Darüber hinaus finden in unregelmäßigen Abständen Fachausschusssitzungen und Nutzerkonferenzen statt.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Liefervereinbarungen für XML-Datenlieferungen und die Informationen zur Struktur der CSV-Dateien sind in der Erhebungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter <https://erhebungsdatenbank.estatistik.de> eingestellt. Nach § 11a Bundesstatistikgesetz sind alle Betriebe und Unternehmen gesetzlich verpflichtet, ihre Angaben auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den Statistischen Ämtern zur Verfügung gestellte Online-Verfahren (EStatistik.Core, IDEV-Online Fragebogen) zu nutzen. Nach § 11a Bundesstatistikgesetz sind alle Betriebe und Unternehmen gesetzlich verpflichtet, ihre Angaben auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den Statistischen Ämtern zur Verfügung gestellte Online-Verfahren (EStatistik.Core, IDEV-Online Fragebogen) zu nutzen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Für die Datenlieferung auf elektronischem Weg stehen zwei Wege zur Verfügung.

1. IDEV-Online Fragebogen: Die Auskunftspflichtigen erfassen ihre Daten in einem nutzerfreundlichen Online-Fragebogen und können mittels dieses Fragebogens die Daten sicher an die Statistischen Ämter übermitteln. Ebenfalls ist der Import der Daten als CSV-Datei in diesen Online-Fragebogen möglich.

2. Datenmeldung über eSTATISTIK.core: Hierzu stehen XML-Liefervereinbarungen zur Verfügung, die das Format der Datenlieferung beschreiben. Ebenfalls möglich ist im Rahmen von eSTATISTIK.core die Erzeugung der XML-Datei auf Basis einer CSV-Datei. Diese Daten können dann über einen sicheren Online-Zugang den statistischen Ämtern der Länder übermittelt werden.

Die Liefervereinbarungen für XML-Datenlieferungen und die Informationen zur Struktur der CSV-Dateien sind in der Erhebungsdatenbank der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder unter <https://erhebungsdatenbank.estatistik.de> eingestellt.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

In den Statistischen Ämtern der Länder werden die Einzeldaten auf Fehler, Qualität und Plausibilität geprüft. Grundsätzlich wird bei fehlenden oder unplausiblen Angaben bei den Auskunftgebenden nachgefragt.

Die Daten werden im Rahmen der Aufbereitung und Plausibilisierung in eine einheitliche Datenstruktur gebracht, auf deren Basis Tabellen und aggregierte Datensätze zur Ergebnisdarstellung erzeugt werden.

Anschließend werden aggregierte Landesdatensätze an das Statistische Bundesamt gesandt und dort zu einem Bundesergebnis zusammengefügt.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Eine Preis- und Saisonbereinigung/andere Analyseverfahren findet nicht statt.

3.5 Beantwortungsaufwand

Der Beantwortungsaufwand hängt von verschiedenen Faktoren, wie z. B. der Größe der Einrichtung, der Erfahrung des Sachbearbeiters oder dem Einsatz von Informationstechnik, ab.

Je besser die Daten für die Statistik schon von den internen Informationssystemen zur Verfügung gestellt werden, desto geringer ist der Aufwand der Beantwortung.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Da es sich um eine Vollerhebung handelt, können nur nicht-stichprobenbedingte Fehler auftreten. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass sämtliche Elemente der Grundgesamtheit in der Erhebung enthalten sind. Allerdings kann es zu Fehlern in der Erfassungsgrundlage kommen, wenn im Berichtsjahr neu eröffnete Einrichtungen nicht an die Statistischen Ämter der Länder gemeldet werden. Darüber hinaus können Einrichtungen, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein. In diesen Fällen kommt es zu einer Untererfassung.

Aufgrund von Änderungen der tatsächlichen Gegebenheiten im Bereich der stationären Gesundheitsversorgung sind regelmäßige Anpassungen der Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Erhebungsinstrumente notwendig. Ausführliche Erläuterungen zu den Erhebungsmerkmalen und den Änderungen sollen Fehler aufgrund von Missverständnissen vermeiden. Trotz dieser Anmerkungen kann nicht gänzlich ausgeschlossen werden, dass Fragen missverstanden und falsch beantwortet werden. Teilweise können derartige Fehler durch Rückfragen und im Rahmen der Datenaufbereitung bei der Plausibilisierung der Angaben korrigiert werden.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Keine.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Trotz intensiver Recherchen können Fehler, die durch eine falsche oder unvollständige Erfassungsgrundlage bedingt sind, nicht völlig ausgeschlossen werden. Eine Meldung über neu eröffnete Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen z. B. seitens der Gesundheitsbehörden erfolgt grundsätzlich nicht. Meist können Informationen über Neueröffnungen nur über Recherchen und Abfragen bei verschiedenen Institutionen (z. B. Gesundheits- und Gewerbeämter) eingeholt werden. Darüber hinaus können Einrichtungen, die innerhalb des Erhebungsjahres oder zwischen dem Erhebungsstichtag und dem Meldetermin schließen, nicht in der Statistik enthalten sein.

Gerade bei den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen ist eine Abgrenzung des Erhebungsbereichs problematisch und erschwert die Prüfung der Berichtspflicht bei Grenzfällen (z. B. Einrichtungen, die zwar der Definition entsprechen, jedoch sog. Hotel- oder Wellness-Patienten behandeln).

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Vorläufige Ergebnisse werden nicht veröffentlicht. Dadurch entsteht kein Revisionsbedarf.

4.4.2 Revisionsverfahren

s. 4.4.1

4.4.3 Revisionsanalysen

s. 4.4.1

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Befragten berichten bis zum 1. April des dem Berichtsjahr folgenden Jahres. Vorläufige Ergebnisse stehen Ende August, endgültige, tief gegliederte Ergebnisse stehen Ende September zur Verfügung.

5.2 Pünktlichkeit

Terminüberschreitungen sind selten. Lieferverzögerungen eines einzelnen Bundeslandes wirken sich auf die Veröffentlichung des Bundesergebnisses aus.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die räumliche Vergleichbarkeit innerhalb des Erhebungsgebietes ist durch die bundeseinheitliche Rechtsgrundlage seit 1991 gewährleistet. Auf internationaler Ebene gibt es derzeit keine einheitliche Rechtsgrundlage, so dass die Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Merkmalsdefinitionen und Erhebungsabgrenzungen stark eingeschränkt ist.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Die Statistik der Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen wurde seit 1991 kontinuierlich weiterentwickelt und an die tatsächlichen Gegebenheiten auf dem Gebiet der stationären Versorgung angepasst. In der Regel ist eine zeitliche Vergleichbarkeit (u. U. mit Einschränkungen) durch Rückrechnung von Vorjahresergebnissen herzustellen.

In Bezug auf neue Erhebungsmerkmale ist die zeitliche Vergleichbarkeit eingeschränkt. Am 1. Januar 2018 trat die Zweite Verordnung zur Änderung der Krankenhausstatistik-Verordnung in Kraft, deren Ziel ein Ausbau des Informationsgewinns sowie die Modernisierung und Weiterentwicklung der Datenbasis war. Zu den wichtigsten Neuerungen gehört die Erfassung der Personaldaten in Form von Einzeldatensätzen.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Einzelne Kennzahlen der Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen werden auch in den Diagnosen der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten erfasst (z. B. Fallzahl, Verweildauer). Die Ergebnisse dieser beiden Statistiken sind jedoch nicht miteinander vergleichbar, da es sich bei den Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungspatienten nur um eine Teilerhebung von Einrichtungen mit mehr als 100 Betten handelt.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik ist intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen fließen in die Gesundheitsberichterstattung und in die Gesundheitsbezogenen Rechensysteme auf nationaler und internationaler Ebene ein. Sie werden darüber hinaus als Berechnungsgröße für Indikatoren der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

In unregelmäßigen Abständen werden anlassbezogene Pressemitteilungen veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Für die aktuellen Berichtsjahre wurden ergänzend zu dem Angebot der Datenbank [GENESIS-Online](#), Statistische Berichte als neues Format in der Rubrik [Publikationen](#) veröffentlicht. Sie enthalten neben den Layout-Tabellen auch maschinenlesbare Datensätze (csv). In der [Statistischen Bibliothek](#) des Statistischen Bundesamtes stehen ältere Ausgaben der ehemaligen Berichtsjahre zum kostenlosen Download zur Verfügung.

Online-Datenbank

Daten zu den Grunddaten der Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen stehen im Gesundheitsberichterstattung des Bundes ([IS-GBE](#)) und in der Datenbank [GENESIS-Online](#) zur Verfügung.

Zugang zu Mikrodaten

Das Forschungsdatenzentrum des Bundes bietet die Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in seinem Datenangebot an. Ausführliche Informationen zu den verfügbaren Daten und den geltenden Nutzungsbedingungen sind auf der Webseite der Forschungsdatenzentren einsehbar <https://www.forschungsdatenzentrum.de/de/gesundheit/reha>.

Sonstige Verbreitungswege

Keine.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

Bölt, Ute/Graf, Thomas: 20 Jahre Krankenhausstatistik, in: Wirtschaft und Statistik 02/2012, S. 112-138.

Graf, Thomas: Statistische Krankenhausdaten: Grund- und Diagnosedaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2007, in: Klauber/Geraedts/Friedrich (Hrsg.): Krankenhaus Report 2010, Stuttgart 2010, S. 417-436.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Ein Veröffentlichungskalender liegt nicht vor.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

s. Angaben zum Veröffentlichungskalender

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

Keine

Statistisches Bundesamt, Qualitätsbericht, Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

C Erhebungsbogen

entfällt

Statistisches Bundesamt	eSTATISTIK.CORE CSV - Datensatzbeschreibung Bitte berücksichtigen Sie, dass diese Datensatzbeschreibung für eine Datenübermittlung über IDEV nicht gültig ist. Die IDEV-Datensatzbeschreibung und weitere Informationen finden Sie in der öffentlichen Erhebungsdatenbank der Statistischen Ämter unter https://erhebungsdatenbank.estatistik.de				
ErhebungsID	1002820000099	Version:	4	Stand:	02.08.2022
EVAS-Nr.	23112	EVAS - Bezeichnung	Grunddaten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
Statistik ID	0028	gültig ab BZR	Jahr 2020		
Periodizität	jährlich	Länderkennung	Verbund		
Feldtrenner	;	Encoding	UTF8		
Dezimalzeichen	,				
Bearbeiter	fachlich	Statistisches Bundesamt	gesundheit@destatis.de		
Bearbeiter	technisch	Statistisches Bundesamt	eStatistik.core@destatis.de		
Änderungen zur vorhergehenden Version (rot markiert)		Satzart 4: Bedingung zu folgenden Merkmalen angepasst PflegeWeiterbildIntensiv PflegeWeiterbildOP PflegeWeiterbildPsychiatrie PflegeWeiterbildEndoskopie PflegeWeiterbildNephrologie PflegeWeiterbildNotfall PflegeWeiterbildOnkologie PflegeWeiterbildPaediatIntensiv PflegeWeiterbildHygiene PflegeWeiterbildSonst			
		Änderungen bei den Erläuterungen für folgende Merkmale: ArztGebietSchwerpunkt			
		ArztGebietSchwerpunktVK			

Einstellung .CORE-Webanwendung	Hilfsmerkmale:	Angaben stehen einmalig in einer separaten, vorangestellten Zeile
---	----------------	--

Feldbezeichnung / Merkmalsname	Feld		Datentyp	Status	Inhalt Bemerkung
	Position im Satz	Länge des Feldes			
Satz 1 (Hilfsmerkmale)					
BerichtseinheitID	1	6	Zeichenkette Muster: [0-9]{6}	Muss	Nummer der Einrichtung
EinrichtungTyp	2	1 (min. 0)	Zeichenkette	Muss	Zulassung der Einrichtung 1 = Hochschulklinik 2 = Plankrankenhaus 3 = Krankenhaus mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V 4 = Krankenhaus (ohne Versorgungsvertrag), das in keine der oben genannten Kategorien fällt 5 = Bundeswehrkrankenhaus 6 = Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung mit Versorgungsvertrag 7 = Sonstige Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung (ohne Versorgungsvertrag)
NAME_Traeger	3	50	Zeichenkette	Muss	Name des Trägers/Eigentümers des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
STRASSE_Traeger	4	50	Zeichenkette	Muss	Straße in der Adresse des Trägers/Eigentümers
HAUSNUMMER_Traeger	5	6	Zeichenkette	Muss	Hausnummer in der Adresse des Trägers/Eigentümers
ADRESSZUSATZ_Traeger	6	50	Zeichenkette	Kann	Ergänzungen zur Adresse (z.B. "Haus A") in der Adresse des Trägers/Eigentümers
POSTFACH_Traeger	7	50	Zeichenkette	Kann	Postfach in der Adresse des Trägers/Eigentümers
PLZ_Traeger	8	5	Zeichenkette	Muss	Postleitzahl in der Adresse des Trägers/Eigentümers
ORT_Traeger	9	50	Zeichenkette	Muss	Ort in der Adresse des Trägers/Eigentümers
Bezeichnung_KHVR	10	50	Zeichenkette	Muss	Name des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
STRASSE_KHVR	11	50	Zeichenkette	Muss	Strasse in der Adresse des Krankenhauses / der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
HAUSNUMMER_KHVR	12	6	Zeichenkette	Muss	Hausnummer in der Adresse des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
ADRESSZUSATZ_KHVR	13	50	Zeichenkette	Kann	Ergänzungen zur Adresse (z.B. "Haus A") in der Adresse des Krankenhauses/der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
POSTFACH_KHVR	14	50	Zeichenkette	Kann	Postfach in der Adresse des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
PLZ_KHVR	15	5	Zeichenkette	Muss	Postleitzahl in der Adresse des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
ORT_KHVR	16	50	Zeichenkette	Muss	Ort in der Adresse des Krankenhauses/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
Rueck_Pers_KHVR	17	50	Zeichenkette	Kann	Name der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person im Krankenhaus/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
Rueck_Tel_KHVR	18	20	Zeichenkette	Kann	Telefonvorwahl/-nummer der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person im Krankenhaus/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
Rueck_Email_KHVR	19	50	Zeichenkette Muster: Konto@Maildomäne	Kann	E-Mail der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person im Krankenhaus/ der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung
Bemerkungen	20	256 (min. 0)	Zeichenkette	Kann	Bemerkungen zu außergewöhnlichen Verhältnissen oder Änderungen

ab Satz 2 (Satzarten)					
Satzart1					
Satzart	1	1	Ganzzahl	Muss	Satzart = 1
Traeger	2	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Art des Trägers 1 = Öffentlicher Träger 2 = Freigemeinnütziger Träger 3 = Privater Träger Öffentlicher Träger: Gebietskörperschaft (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde), Zusammenschluss solcher Körperschaften (z. B. Arbeitsgemeinschaft oder Zweckverband) oder Sozialversicherungsträger (z. B. Rentenversicherungsträger oder Berufsgenossenschaft) Freigemeinnütziger Träger: Träger der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinde, Stiftung oder Verein Privater Träger: Gewerbliches Unternehmen mit einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung Bei Krankenhäusern/Einrichtungen mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.
MG_CT	3	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Computer-Tomographen (CT ohne SPECT) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_DialyseGeraet	4	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Dialysegeräte Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_DigSubtraktAngiographie	5	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Gammakamera	6	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Gammakameras (einschl. Hybridgeräte SPECT/CT) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_HerzLungenMaschine	7	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Herz-Lungen-Maschinen Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Kernspin	8	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Kernspin-Tomographen (Magnetresonanztomographen - MRT) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Koronarangiograph	9	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Koronarangiographische Arbeitsplätze (Linksherzkatheter-Messplätze) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Linearbeschleuniger	10	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Linearbeschleuniger (Kreisbeschleuniger) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_PET	11	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Positronen-Emissions-Tomographen (PET) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.

MG_PETCT	12	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: PET/CT (Hybridgerät) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_PETMRT	13	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: PET/MRT (Hybridgerät) Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Stosswellenlithotripter	14	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Stosswellenlithotripter Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_TeleKobaltTherapie	15	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Tele-Kobalt-Therapiegeräte Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
MG_Mammographiegeraete	16	3	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Medizinisch-technische Großgeräte: Mammographiegeräte Geräte im Besitz des Krankenhauses/der Einrichtung zur Versorgung von Patienten/Patientinnen. Keine Geräte für Demonstrations- oder Lehrzwecke sowie ausschließlich im Rahmen der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung von ermächtigten Ärzten/Ärztinnen genutzten Geräte.
Betten_Gesamt	17	5	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Bettenkapazität: Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt (Jahresdurchschnitt).
Betten_Vertrag	18	4	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Bettenkapazität: Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt (Jahresdurchschnitt) Darunter: Vertragsbetten Bei Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen Vertragsbetten nach § 111 und § 111a SGB V
Betten_Sonstige	19	4	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Bettenkapazität: Vollstationär aufgestellte Betten insgesamt (Jahresdurchschnitt) Darunter: Sonstige Betten (ohne Versorgungsvertrag)
Satzart2					
Satzart	1	1	Ganzzahl	Muss	Satzart = 2
FachabteilungVR_GD	2	4	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Fachabteilungsschlüssel für Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Bitte beachten Sie, dass nur die Hauptfachabteilungen anzugeben sind. Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die jeweils im Erhebungsjahr gültigen Schlüssel sind in der öffentlichen Erhebungs-Datenbank der Statistischen Ämter in der Registerkarte Fachinfo hinterlegt.
Betten_Gesamt	3	5	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt) insgesamt Bundeswehrkrankenhäuser: Nur Betten für Zivilpatienten

Tage_Gesamt	4	7	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Einrichtung: Berechnungs- und Belegungstage im Berichtsjahr insgesamt: DRG-Bereich: Belegungstage im Berichtsjahr sind gem. der jährlichen Vereinbarung zum Fallpauschalensystem für Krankenhäuser (Fallpauschalenvereinbarung – FPV) nachzuweisen. Danach sind Belegungstage der Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus dem Einrichtung; wird ein Patient/eine Patientin am gleichen Tag aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes. Für den Fall von Wiederaufnahmen gelten ebenfalls die Regelungen der jährlichen FPV. Vor- und nachstationäre Behandlungstage werden hier nicht gezählt. PEPP-Entgelt-Bereich: Berechnungstage sind gem. der jährlichen Vereinbarung über die pauschalierenden Entgelte für die Psychiatrie und Psychosomatik (PEPPV) der Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes inklusive des Verlegungs- oder Entlassungstages aus dem Einrichtung; wird ein Patient am gleichen Tag – gegebenenfalls auch mehrfach – aufgenommen und verlegt oder entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes. Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes ist, wird nicht berechnet. Bereich Bundespflegesatzverordnung: Berechnungstage sind gem. der Bundespflegesatzverordnung der Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes. Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahme- und jeder weitere Tag des Einrichtungsaufenthaltes ist, wird nicht berechnet. Bundeswehrkrankenhaus: nur Zivilpatienten Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung: Pflegetage im Berichtsjahr insgesamt: Als Pflegetag zählt der Aufnahme- und jeder weitere Tag des Aufenthaltes. Entlassungs- und Verlegungstage werden dabei nicht mitgezählt.
Zugang_InVollstationaer	5	7	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Patientenzugang im Berichtsjahr. Patienten/Patientinnen, die in die vollstationäre Behandlung des Krankenhauses oder der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung aufgenommen werden, einschließlich Sterbefälle Bundeswehrkrankenhaus: Nur Zivilpatienten. Beachten Sie bitte, dass die Gesunden Neugeborenen (DRG P66D, P67D oder P67E) nicht erfasst werden, da diese in den Grunddaten der Krankenhäuser nicht nachgewiesen werden.
Zugang_AndKrankenhaus	6	5	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Patientenzugang im Berichtsjahr - aus (anderen) Krankenhäusern Patienten/Patientinnen, die von (anderen) Krankenhäusern, in denen sie stationär untergebracht waren, zur weiteren Versorgung in das berichtende Krankenhaus oder die berichtende Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung aufgenommen werden. Bundeswehrkrankenhaus: Nur Zivilpatienten.
Abgang_Entlassung	7	7	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Patientenabgang im Berichtsjahr - Entlassung Entlassene Patienten/Patientinnen aus vollstationärer Behandlung einschließlich der Sterbefälle. Sterbefälle sind hier nicht enthalten. Bundeswehrkrankenhaus: Nur Zivilpatienten
Abgang_AndKrankenhaus	8	5	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Patientenabgang im Berichtsjahr - in andere Krankenhäuser Patienten/Patientinnen, die von dem berichtenden Einrichtung bzw. der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtung, in dem (der) sie vollstationär untergebracht sind, zur weiteren Versorgung in ein (anderes) Einrichtung verlegt werden. Bundeswehrkrankenhaus: Nur Zivilpatienten
Abgang_Tod	9	5	Nicht negative Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Patientenabgang im Berichtsjahr - durch Tod Bundeswehrkrankenhaus: Nur Zivilpatienten
Satzart3					
Satzart	1	1	Ganzzahl	Muss	Satzart = 3
ArztGebietSchwerpunkt	2	3	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Anzugeben sind Ärztinnen/Ärzte mit Facharzt-/Schwerpunktkompetenz gemäß (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) 2018 in der Fassung vom 25.06.2022. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Facharzt-/Schwerpunktkompetenzen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen, die noch keine Weiterbildung abgeschlossen haben, sind dem Schlüssel "000" zuzuordnen. Die Schlüssel-Übersicht ist in der Erhebungs-Datenbank in der Registerkarte Fachinfo hinterlegt.
Geburtsjahr	3	4	Datum	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Datum; Muster: JJJJ Geburtsjahr des/der Beschäftigten (4-stellig)
Geschlecht_Pers	4	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Geschlecht des ärztlichen/des nichtärztlichen Personals (nach Geburtenregister) 1 = Männlich 2 = Weiblich 3 = Divers 4 = Ohne Angabe
BeschUmfang	5	1	Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Umfang der Beschäftigung 1 = Vollzeit 2 = Teilzeit 3 = Geringfügig beschäftigt
Arbeitsstunden	6	4	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Durchschnittliche tarifliche oder vereinbarte Wochenarbeitszeit des/ders Beschäftigten in Stunden (mit zwei Nachkommastellen)

ArztFunktion	7	1	Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Im Krankenhaus/In der Einrichtung angestellte hauptamtliche und nichthauptamtliche Ärzte/Ärztinnen am 31.12. (außer Gast-, Konsiliar- und hospitierende Ärzte/Ärztinnen): 1 = Leitende(r) Arzt/-Ärztin 2 = Oberarzt/-ärztin 3 = Assistenzarzt/-ärztin - abgeschlossene Weiterbildung 4 = Assistenzarzt/-ärztin - erste Weiterbildung 5 = Assistenzarzt/-ärztin - ohne Weiterbildung 6 = Belegarzt/-ärztin 7 = von Belegarzt angestellter Arzt/Ärztin Funktionsbezeichnungen der hauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen sind - Leitender Arzt/Leitende Ärztin (Arzt/Ärztin mit Chefarztvertrag sowie Arzt/Ärztin als Inhaber/Inhaberin einer konzessionierten Privatklinik) - Oberarzt/-ärztin - Assistenzarzt/-ärztin (mit abgeschlossener Weiterbildung/in einer ersten Weiterbildung/ohne Weiterbildung) Funktionsbezeichnungen der nichthauptamtlichen Ärzte/Ärztinnen sind - Belegarzt/Belegärztin (Niedergelassene/-r und andere/-r Arzt/Ärztin, der/die berechtigt ist, eigene Patientinnen/Patienten unter Inanspruchnahme der hierfür bereitgestellten Dienste, Einrichtungen und Mittel stationär/teilstationär zu behandeln, ohne hierfür vom Krankenhaus/von der Einrichtung eine Vergütung zu erhalten.) - Von Belegarzt/-ärztin angestellte/-r Arzt/Ärztin (nach Facharzt-/Schwerpunktcompetenz des anstellenden Arztes/der anstellenden Ärztin)
Satzart4					
Satzart	1	1	Ganzzahl	Muss	Satzart = 4
NichtArztBeruf	2	3	Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Berufsbezeichnung/Berufsabschluss des nichtärztlichen Personals. Die komplette Übersicht der Schlüssel und die Zuordnung von Berufen, die in der Gliederung nicht aufgeführt sind, ist in der öffentlichen Erhebungs-Datenbank der Statistischen Ämter in der Registerkarte Fachinfo hinterlegt.
Geburtsjahr	3	4	Datum	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Geburtsjahr des/der Beschäftigten (4-stellig) Datum; Muster: JJJJ
Geschlecht_Pers	4	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Geschlecht des ärztlichen/des nichtärztlichen Personals (nach Geburtenregister) 1 = Männlich 2 = Weiblich 3 = Divers 4 = Ohne Angabe
BeschUmfang	5	1	Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Umfang der Beschäftigung 1 = Vollzeit 2 = Teilzeit 3 = Geringfügig beschäftigt
Arbeitsstunden	6	4	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Durchschnittliche tarifliche oder vereinbarte Wochenarbeitszeit des/der Beschäftigten in Stunden (mit zwei Nachkommastellen)
NichtArztFunktion	7	3	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Funktionsbereich des nichtärztlichen Personals, der Schüler/-innen und Auszubildenden sowie des Personals der Ausbildungsstätten 000 = Pflegedienst 100 = Medizinisch-technischer Dienst 300 = Funktionsdienst 400 = Klinisches Hauspersonal 500 = Wirtschafts- und Versorgungsdienst 600 = Technischer Dienst 700 = Verwaltungsdienst 800 = Sonderdienste 900 = Sonstiges Personal 970 = Personal der Ausbildungsstätten 991 = Schul- und Ausbildungsbereich 992 = ohne Funktionsbereich (Beleghebammen) Die Zuordnung des nichtärztlichen Personals zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV). Zum Funktionsbereich "sonstiges Personal" gehören u.a. Famuli, Freiwillige nach dem BFDG (Bundesfreiwilligendienstgesetz) und im freiwilligen sozialen Jahr und Praktikanten/Praktikantinnen. Beleghebammen/-entbindungspfleger, Schüler/Schülerinnen und Auszubildende sowie das Personal der Ausbildungsstätten werden eigenen Funktionsbereichen zugeordnet.
PsychEinsatz	8	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztFunktion = 000	Pflegepersonal im Pflegedienst mit Einsatz in der Psychiatrie 1 = Ja 2 = Nein Nachweis des Pflegepersonals, das in den Fachabteilungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Allgemeine Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik (29xx bis 31xx) tätig ist.

PflegeWeiterbildIntensiv	9	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Intensivpflege/Anästhesie 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildOP	10	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für OP-Dienst. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildPsychiatrie	11	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Psychiatrie. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildEndoskopie	12	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Endoskopie. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildNephrologie	13	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Nephrologie. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildNotfall	14	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Notfallpflege. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildOnkologie	15	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Onkologie. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildPaedialIntensiv	16	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für pädiatrische Intensivpflege/Anästhesie. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildHygiene	17	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung zur Hygienefachkraft. 1 = Ja 2 = Nein
PflegeWeiterbildSonst	18	1	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND NichtArztBeruf IN {000++006; 045}	Pflegepersonal mit sonstiger abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG- Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung. 1 = Ja 2 = Nein
Satzart5					
Satzart	1	1	Ganzzahl	Muss	Satzart = 5
PersonalgruppeVK	2	1	Ganzzahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7}	Personalgruppe für die Meldung der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt 1 = Ärztliches Personal 2 = Nichtärztliches Personal 3 = Pflegepersonal Der Nachweis der Vollkräfte gliedert sich in drei Teile. - Ärztliches Personal: Hier gliedern sich die Vollkräfte nach der Gebiets- und Weiterbildungsordnung der Ärzte. - Nichtärztliches Personal - Pflegepersonal: Der Nachweis des Pflegedienstes erfolgt nach Fachabteilungen
ArztGebietSchwerpunktVK	3	3	Zeichenkette	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 1	Anzugeben sind Ärzte/Ärztinnen mit Facharzt-/Schwerpunktkompetenz gemäß (Muster-)Weiterbildungsordnung (MWBO) 2018 in der Fassung vom 25.06.2022. Die Zahnärzte sind auch bei der Angabe zu den "Ärzten insgesamt" zu berücksichtigen. Ärzte/Ärztinnen mit mehreren Facharzt-/Schwerpunktkompetenzen sind entsprechend ihrer überwiegend ausgeübten Tätigkeit zuzuordnen. Ärzte/Ärztinnen, die noch keine Weiterbildung abgeschlossen haben, sind dem Schlüssel "000" zuzuordnen. Die Schlüssel-Übersicht ist in der Erhebungs-Datenbank in der Registerkarte Fachinfo hinterlegt.
ArztVK	4	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 1	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt - ärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung (Vertragsverhältnis mit der Einrichtung) Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen.

Leih_ArztVK	5	6	Kommazahl	Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 1	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt - ärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis (kein Vertragsverhältnis mit der Einrichtung) Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers. Beleg- und Konsiliarärzte/Beleg- und Konsiliarärztinnen sind nicht einzubeziehen.
NichtArztFunktionVK	6	3	Zeichenkette	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 2	Funktionsbereich des nichtärztlichen Personals und der Schüler/-innen und Auszubildenden im Rahmen des Nachweises der Vollkräfte des nichtärztlichen Personals. 000 = Pflegedienst 100 = Medizinisch-technischer Dienst 300 = Funktionsdienst 400 = Klinisches Hauspersonal 500 = Wirtschafts- und Versorgungsdienst 600 = Technischer Dienst 700 = Verwaltungsdienst 800 = Sonderdienste 900 = Sonstiges Personal 991 = Schul- und Ausbildungsbereich 999 = Nichtärztliches Personal insgesamt Die Zuordnung des nichtärztlichen Personals zu den Funktionsbereichen entspricht weitgehend der Gliederung der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV). Schüler/Schülerinnen und Auszubildende werden dem Schlüssel "991 = Schul- und Ausbildungsbereich" zugeordnet.
NichtArztVK	7	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 2	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt - nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung (Vertragsverhältnis mit der Einrichtung) Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen. Schüler/Schülerinnen zum Pflegefachmann/Pflegefachfrau, in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sind im Verhältnis 9,5 zu 1 zu berücksichtigen. Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe sind im Verhältnis 6 zu 1 berücksichtigen.
Leih_NichtArztVK	8	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 2	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt für nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis (kein Vertragsverhältnis mit der Einrichtung) Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft oder im Rahmen von Zeitarbeit. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers. Schüler/Schülerinnen zum Pflegefachmann/Pflegefachfrau, in der Gesundheits- und Krankenpflege und in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege sind im Verhältnis 9,5 zu 1 zu berücksichtigen. Schüler/Schülerinnen in der Krankenpflegehilfe sind im Verhältnis 6 zu 1 berücksichtigen.
FachabteilungPflegekraefte_VR	9	4	Zeichenkette	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Fachabteilung für den Nachweis der Vollkräfte im Pflegedienst: Nur Hauptfachabteilungen Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten/Ärztinnen ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit für den jeweiligen Fachbereich typischen Behandlungseinrichtungen. Die Schlüssel-Übersicht ist in der Erhebungs-Datenbank in der Registerkarte Fachinfo hinterlegt.
PflegePersinsgVK	10	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - insgesamt mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen.
KrankenpflegerVK	11	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einzubeziehen.

KinderkrankenpflegerVK	12	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einzubeziehen.
PflegefachkraftVK	13	6	Kommazahl	Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Pflegefachmänner/-frauen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für das Krankenhaus keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen.
KrankenpflegerhelferVK	14	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Krankenpflegehelfer/-innen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einbezogen.
AltenpflegerVK	15	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Altenpfleger/-innen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einzubeziehen.
AltenpflegehelferVK	16	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Altenpflegehelfer/-innen mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einzubeziehen.
AkadPflegeVK	17	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - akademischer Pflegeabschluss mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Umrechnung einzubeziehen.
PflegesonstigerBerufVK	18	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - sonstiger Berufsabschluss mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen.
PflegeohneBerufVK	19	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst ohne Berufsabschluss mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Gesamtzahl der Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten kurzfristig oder geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/Arbeitnehmerinnen und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren. Überstunden werden nicht in die Berechnung einbezogen. Grundsätzlich sind Zeiten, die für die Einrichtung keine Personalkosten verursacht haben (z. B. Erziehungsurlaub, Altersteilzeit im Blockmodell während der Freistellungsphase) nicht in die Berechnung einzubeziehen.
PflegeWeiterbildngVK	20	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung insgesamt. Personal mit mehreren Weiterbildungen wird hier nur einmal gezählt.
PflegeWeiterbildIntensivVK	21	6	Kommazahl	Bedingung Einrichtungstyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Intensivpflege/Anästhesie.

PflegeWeiterbildPaediatIntensivVK	22	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für pädiatrische Intensivpflege/Anästhesie.
PflegeWeiterbildOPVK	23	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für OP-Dienst.
PflegeWeiterbildNotfallVK	24	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Notfallpflege.
PflegeWeiterbildEndoskopieVK	25	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Endoskopie.
PflegeWeiterbildNephrologieVK	26	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Pflegepersonal mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und mit abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Nephrologie.
PflegeWeiterbildOnkologieVK	27	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Onkologie.
PflegeWeiterbildPsychVK	28	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Psychiatrie.
PflegeWeiterbildHygieneVK	29	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung zur Hygienefachkraft.
PflegeWeiterbildsonstVK	30	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf mit direktem Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und sonstiger abgeschlossener Weiterbildung gem. der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung.
Leih_PflegeinsgVK	31	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - insgesamt ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_KrankenpflegerVK	32	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_KinderkrankenpflegerVK	33	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_PflegefachkraftVK	34	6	Kommazahl	EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Pflegefachmänner/-frauen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_KrankenpflegehelferVK	35	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Krankenpflegehelfer/-innen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_AltenpflegerVK	36	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Altenpfleger/-innen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_AltenpflegehelferVK	37	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - Altenpflegehelfer/-innen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.

Leih_AkadPflegeVK	38	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - akademischer Pflegeabschluss ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_PflegesonstigerBerufVK	39	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - sonstiger Berufsabschluss ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_PflegeohneBerufVK	40	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte im Pflegedienst - ohne Berufsabschluss, ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung. Die Beschäftigung erfolgt im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkraft oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft. Die Umrechnung in Vollkräfte ergibt sich aus der Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den Stunden eines vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmers.
Leih_PflegeWeiterbildinsgVK	41	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und mindestens eine Weiterbildung gem. der DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung. Personal mit mehreren Weiterbildungen wird hier nur einmal gezählt.
Leih_PflegeWeiterbildIntensivVK	42	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Intensivpflege/Anästhesie.
Leih_PflegeWeiterbildPaediatIntensivVK	43	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für pädiatrische Intensivpflege/Anästhesie.
Leih_PflegeWeiterbildOPVK	44	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für OP-Dienst.
Leih_PflegeWeiterbildNotfallVK	45	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Notfallpflege.
Leih_PflegeWeiterbildEndoskopieVK	46	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Endoskopie.
Leih_PflegeWeiterbildNephrologieVK	47	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Nephrologie.
Leih_PflegeWeiterbildOnkologieVK	48	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Onkologie.
Leih_PflegeWeiterbildPsychVK	49	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Psychiatrie.
Leih_PflegeWeiterbildHygieneVK	50	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung für Hygiene.
Leih_PflegeWeiterbildsonstVK	51	6	Kommazahl	Bedingung EinrichtungsTyp IN {6++7} UND PersonalgruppeVK = 3	Vollkräfte mit Pflegeberuf ohne direktes Beschäftigungsverhältnis bei der Einrichtung und sonstiger abgeschlossener Weiterbildung gem. DKG-Empfehlung zur pflegerischen Weiterbildung.

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg ist für beide Länder die zentrale Dienstleistungseinrichtung auf dem Gebiet der amtlichen Statistik. Das Amt erbringt Serviceleistungen im Bereich Information und Analyse für die breite Öffentlichkeit, für alle gesellschaftlichen Gruppen sowie für Kunden aus Verwaltung und Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Kerngeschäft des Amtes ist die Durchführung der gesetzlich angeordneten amtlichen Statistiken für Berlin und Brandenburg. Das Amt erhebt die Daten, bereitet sie auf, interpretiert und analysiert sie und veröffentlicht die Ergebnisse. Die Grundversorgung aller Nutzerinnen und Nutzer mit statistischen Informationen erfolgt unentgeltlich, im Wesentlichen über das Internet und den Informationsservice. Daneben werden nachfrage- und zielgruppenorientierte Standardauswertungen zu Festpreisen angeboten. Kundenspezifische Aufbereitung/Beratung zu kostendeckenden Preisen ergänzt das Spektrum der Informationsbereitstellung.

Amtliche Statistik im Verbund

Die Statistiken werden bundesweit nach einheitlichen Konzepten, Methoden und Verfahren arbeitsteilig erstellt. Die Statistischen Ämter der Länder sind dabei grundsätzlich für die Durchführung der Erhebungen, für die Aufbereitung und Veröffentlichung der Länderergebnisse zuständig. Durch diese Kooperation in einem „Statistikverbund“ entstehen für alle Länder vergleichbare und zu einem Bundesergebnis zusammenführbare Erhebungsergebnisse.

Produkte und Dienstleistungen

Informationsservice

info@statistik-bbb.de

Tel. 0331 8173 -1777

Fax 0331 817330 -4091

Mo–Do 8:00–15:30 Uhr, Fr 8:00–13:30 Uhr

Statistische Informationen für jedermann sowie maßgeschneiderte Aufbereitung von Daten über Berlin und Brandenburg, Auskunft, Beratung, Pressedienst.

Standort Potsdam

Steinstraße 104–106, 14480 Potsdam

Standort Berlin

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

Internet-Angebot

www.statistik-berlin-brandenburg.de mit aktuellen Daten, Pressemitteilungen, Fachbeiträgen, Statistischen Berichten zum kostenlosen Herunterladen, regionalstatistischen Informationen, Wahlstatistiken und -analysen sowie einem Überblick über das gesamte Leistungsspektrum des Amtes.

Statistische Berichte

mit Ergebnissen der einzelnen Statistiken in Tabellen in tiefer sachlicher Gliederung und Grafiken zur Veranschaulichung von Entwicklungen und Strukturen.

Statistische Bibliothek

Alt-Friedrichsfelde 60, 10315 Berlin

bibliothek@statistik-bbb.de

Tel. 0331 8173 -3540

Datenangebot aus dem Sachgebiet

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Referat 14

Tel. 0331 8173 -1126

Fax 0331 817330 -1911

gesundheit@statistik-bbb.de

Weitere Veröffentlichungen zum Thema

Statistische Berichte:

- Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Land Brandenburg
A IV 5 - jährlich